

Das Leben Franklins bietet jetzt kaum besonders Merkwürdiges; es bewegt sich in einfachen Verhältnissen. Doch ist es anziehend und lehrreich, mit welcher Sicherheit und Bestimmtheit der junge Mann seinen Weg verfolgt, wie er durch das kluge Ausnutzen auch der widrigsten und armseligsten Lebensumstände den Zweck seines Weiterkommens nie aus dem Auge verliert. Dabei weiß er alles auf die Vertiefung und Erweiterung seiner geistigen Bildung, auf die Läuterung seines Charakters, auf seine Selbsterziehung zur Tugend nutzbringend zu verwenden.

Er tritt in die Dienste eines unbedeutenden Buchdruckers, um sich überhaupt erst heimisch in Philadelphia zu machen; er wird nach und nach als der geschickteste Buchdrucker aus einem Arbeiter ein Genosse des schon halb ruinierten Geschäftsinhabers. Er erwirbt sich Liebe und Vertrauen von Leuten, die ein Interesse daran nehmen, ihn selbständig zu sehen, und nach einigen Jahren schon gründet er sich in Philadelphia eine Druckerei und eine Hauslichkeit mit einer jungen Amerikanerin. Fleiß und angestrenzte Tätigkeit, gesunde Lebensmoral und Selbstbeschränkung, um damit den Grundstein seiner Existenz desto sicherer zu gestalten — das waren die Mittel, mit denen Franklin seinem Handwerk zu einem goldenen Boden verhalf. Besonders verdienstvoll in seiner Eigenschaft als Buchdrucker wurde er durch die Art, mit welcher er auf die öffentliche Volksbildung einwirkte. Von 1732 bis 1757 gab er einen selbst verfaßten Kalender heraus, den „Armen Richard“, der außerordentlichen Beifall im Lande fand und das unübertroffene Muster eines Hausbuches geworden ist. Dieser Kalender hat durch seine Eigenart und nachweisbare Wirkung auf die Volksbildung eine Stelle in der Weltliteratur gefunden; für Nordamerika ist er ein Vorbote gewesen, der dem Werk der politischen Befreiung vorausging.

Außerdem gab er seit 1729 eine Zeitung heraus, in der alle öffentlichen Fragen erörtert wurden. Sie übte bald einen großen, immer mehr wachsenden Einfluß auf Stadt und Land aus und brachte Franklin zu großem Ansehen bei seinen Mitbürgern. Mit seltenem Geschick, sein Wissen und seine Ideen praktisch, gleichsam zum Hausgebrauch zu gestalten, erwarb er sich immer größere Verdienste auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und wurde daher bald von seinen Mitbürgern mit Vertrauensstellungen und öffentlichen Ehrenämtern überschüttet.

Mit zweiundvierzig Jahren war er ein vermögender Mann geworden. Er besaß in Philadelphia ein eignes Haus, in welchem die Angelegenheiten und Interessen der Stadt und der Provinz und später auch der gesamten nordamerikanischen Kolonien im Freundeskreise beraten wurden. Denn mit dem Augenblick, da der Streit